

## Predigt in der Osternacht 2015

Liebe österliche Gemeinde,

Was ist eigentlich der Grund für die Feier der Osternacht? Ein Atheist gab darauf die Antwort: die Christen feiern das leere Grab. Denn keiner hat den Vorgang der Auferstehung Christi gesehen. Keiner war Zeuge davon. Nur das Grab war leer.

Natürlich feiern wir aber nicht das leere Grab, sondern die Auferstehung Christi. Aber wenn Jesus auferstanden war, wo ist er denn geblieben? Erst Stunden später haben ihn Maria Magdalena und die Jünger live erfahren dürfen.

Wo war er in der Zwischenzeit?

Wir beten im Credo unseres Glaubens: *„gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben. Hinabgestiegen in das Reich des Todes. Am dritten Tage auferstanden“*. Zwischen begraben werden und der Auferstehung am dritten Tage – genau die Zeit, in der wir uns jetzt befinden – ist Jesus also in das Reich des Todes hinabgestiegen.

Wer sich davon ein Bild machen will, kann unseren Pfarrbrief in die Hand nehmen und auf die Titelseite schauen.

Dort sehen wir den auferstandenen Jesus, wie er während seiner Grabesruhe einen Besuch macht bei den verstorbenen Gerechten, die seit Adam und Eva auf den Erlöser gewartet haben.

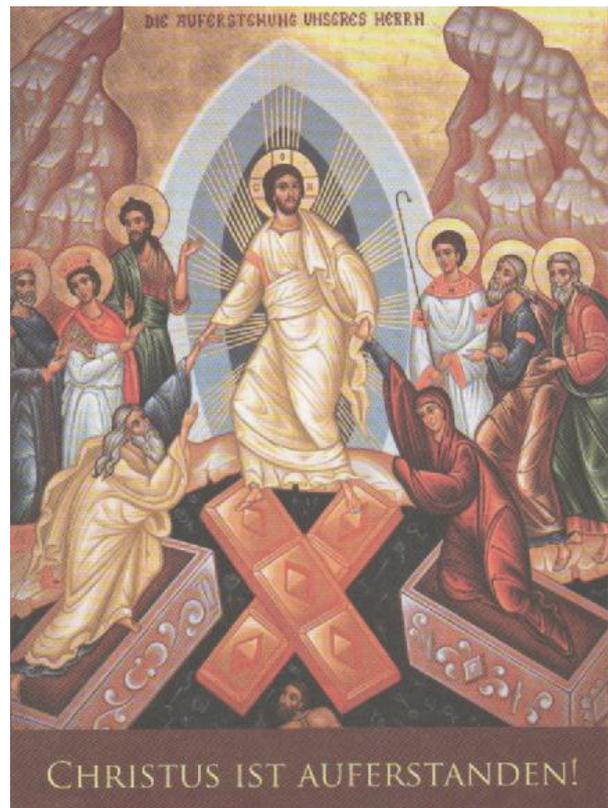
Die berühmteste Auferstehungssikone der Orthodoxie zeigt uns, wie Jesus nicht aus dem Grab steigt, sondern in die Erde hinabsteigt und dort alle Gerechten des AT antrifft. Er reicht Adam seine rechte und Eva seine linke Hand. Er zieht die beiden aus dem Grab.

Allen Gerechten der Vorzeit öffnet er den Himmel. Das ist die frohe Botschaft für uns. Adam und Eva, die Urheber des ganzen Elends auf der Erde, sind durch den auferstandenen Christus rehabilitiert.

Er hat ihren Schuldschein gelöscht.

Er begleitet ihn seither bei jedem Täufling im Sakrament der Taufe.

Deshalb werden weltweit unzählige Menschen in der Osternacht getauft. Die Befreiung Israels aus dem Ägypten als Lesung darf in ebenfalls keiner Osternacht fehlen. Sie steht für die Befreiung aus der Erbschuld der Menschheit. Sie steht für die Befreiung aus der Sünde.



Dieser tieferen Dimension von Ostern sind sich besonders unsere orthodoxen Brüder bewusst. Für sie bedeutet die Auferstehung Jesu Christi alles; wenn sie jemanden während der Osterzeit begegnen, grüßen sie ihn:

**"Christus ist auferstanden",** und der andere antwortet darauf: **"Er ist wahrhaft auferstanden!"**

Wie verwurzelt diese Sitte im Volk ist, zeigt die kurze Geschichte aus der kommunistischen Zeit in Rußland. Man hat dort Jahrzehnte das Christentum bekämpft und versucht, die Auferstehung Christi in Frage zu stellen.

Man hatte eines Tages eine öffentliche Debatte zum Thema Auferstehung Christi organisiert, bei der ein Atheist stundenlang den Zuhörern den Glauben an die Auferstehung Christi ausreden wollte. Nach ihm durfte ein orthodoxer Priester das Gegenteil behaupten. Der demütige Priester schaute in die versammelte Menge und sagte nur: *"Christus ist auferstanden!"* Ohne zu zögern riefen alle wie aus einem Munde: *"Er ist wahrhaft auferstanden!"*.

Liebe Kinder, liebe Gemeinde auch ich sage zu euch: *Christus ist auferstanden..*

...und was antwortet ihr?

*Christus ist wahrhaft auferstanden !!!!!*

Amen

*(Bild: Christus ist auferstanden - Ikone von Elisabeth Rieder)*